

Centre Européen de Recherches
et de Documentation Parlementaires



European Centre for Parliamentary
Research and Documentation

Europäisches Zentrum für Parlamentarische
Wissenschaft und Dokumentation

18. April 2016

EZPWD

TÄTIGKEITSBERICHT

ENTWURF

2014-2015

Dieses Dokument ist in Englisch, Französisch und Deutsch erhältlich.

Der Text wurde am 18. April 2016 fertiggestellt.

Er wurde gemeinsam vom Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats veröffentlicht. Die Inhalte dieser Veröffentlichung geben nicht notwendigerweise die offiziellen Meinungen dieser Institutionen wieder.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung der Ko-Direktoren
2. Kontakte
3. Was ist das EZPWD
4. EZPWD-Tätigkeit 2014-2015
 - 4.1. Die Entstehung der vergleichenden Anfragen
 - 4.2. Statutarische Sitzungen des EZPWD
 - 4.3. Seminare in den Interessenbereichen
 - 4.4. EZPWD-Webseite

5. Anhänge

Anhang 1. Satzung des EZPWD

Anhang 2. Liste der EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten

Anhang 3. Statistik zu den vergleichenden Anfragen, Antworten und den abschließenden Zusammenfassungen der vergleichenden Anfragen 2003 - 2015

Anhang 4. Teilnahme an EZPWD-Seminaren 2014 – 2015

1. Einleitung der Ko-Direktoren

„Ich suchte nach Informationen zur Situation in anderen europäischen Staaten zu einem hochaktuellen Thema und bat aus diesem Grund einen unserer Korrespondenten, eine EZPWD-Anfrage zu starten. Die präzisen Antworten, die eingingen, waren erstaunlich und boten mir ein nahezu vollständiges Bild, das ich benötigte!“ Dieses Zitat eines leitenden Verwaltungsangestellten eines Parlamentes in Europa zeigt in wenigen Worten die Erfolgsgeschichte des EZPWD als einzigartiges Modell für einen reibungslosen und unbürokratischen Informationsaustausch in der Welt.

Ende 2015 zählte das EZPWD 66 parlamentarische Kammern (einschließlich der 41 der Europäischen Union) aus 54 Staaten und parlamentarischen europäischen Institutionen. 114 Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten vertreten ihre jeweiligen Parlamente innerhalb des Netzwerks und tragen zur Arbeit des EZPWD bei. Der umfangreiche Austausch zwischen den Parlamenten, wie in diesem Bericht beschrieben, unterstreicht in beeindruckender Weise die ungebrochene Nachfrage nach grenzüberschreitenden Informationen zu aktuellen Themen in Europa.

Nicht zuletzt gewährleistet die gute Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, seinen Gründungsvätern, die langfristige Stabilität des Netzwerks.

Vergleichende Anfragen

Generell zeigt die Statistik keine signifikanten Veränderungen im Vergleich zum vorausgegangenen Zeitraum. 2014 und 2015 reichten die Mitgliedsparlamente des EZPWD insgesamt 555 vergleichende Anfragen beim Netzwerk ein, die 13.136 Antworten nach sich zogen. Fragen in Bezug auf die Verwaltung der Parlamente stehen auch in diesem Berichtszeitraum an der Spitze der Statistik. Sozialpolitik sowie gesundheitspolitische und rechtliche Fragen machen den Großteil der angefragten Sachbereiche aus. Nicht überraschend entfällt eine vergleichsweise hohe Anzahl von Anfragen auf den Bereich Migration und Asyl.

Trotz einer hohen Arbeitsbelastung zeigen sich die Korrespondenten nach wie vor dem Netzwerk verpflichtet. Die statistischen Daten zeigen, dass durchschnittlich 80% sehr kurz nach Ablauf der gewünschten Frist eine Antwort übermittelt hatten. Generell liegt die Antwortrate nach wie vor bei rund 67%; in diesem Zusammenhang sollte man aber bedenken, dass es nicht nur sehr auskunftsfreudige Parlamente gibt, sondern auch solche, die weniger aktiv bei der Bereitstellung von Informationen sind.

Konferenzen und Seminare des EZPWD

Trotz der andauernden Haushaltseinsparungen in vielen Hauptstädten organisierten zwischen 2014 und 2015 die EZPWD-Mitgliedsparlamente 11 Seminare zu aktuellen Themen und Beispielen bester Praxis, an denen mehr als 600 Personen teilnahmen. Diese Seminare tragen dazu bei, die persönlichen Netzwerke der Experten in den Parlamenten zu bilden.

Man darf nicht vergessen, dass die Organisation der Seminare für die ausrichtenden Parlamente einen erheblichen Aufwand darstellt. Es ist jedoch eindeutig eine große Ehre für ein Parlament, Kollegen bei einer internationalen Veranstaltung zu begrüßen, da diese Gelegenheit bietet, das eigene Modell von Parlamentarismus vorzustellen. Wir danken den Generalsekretären für ihre Bereitschaft, die notwendigen Genehmigungen zu erteilen, die für das Funktionieren des EZPWD

unverzichtbar sind. Unser Dank geht auch an deren Mitarbeiter sowie jene, die zu den Seminaren beigetragen haben.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass man die Rolle und das Engagement der EZPWD-Koordinatoren für die vier Interessenbereiche als wesentlichen Faktor für den Erfolg eines EZPWD-Seminars nicht außer Acht lassen darf.

EZPWD-Webseite

Dank der finanziellen Zuwendungen des Europäischen Parlaments war es möglich, 2014 und 2015 wichtige Verbesserungen an der Webseite des EZPWD vorzunehmen; www.ecprd.org.

Der größte Teil des Budgets wurde für die Verbesserung der Präsentation der verfügbaren Daten über die EZPWD-Mitgliedsparlamente verwendet. Neue so genannte „Parlamentarische Faktenblätter“ bieten auf einen Blick Informationen zu einem bestimmten Parlament, z. B. Schlüsseldaten, seine Anfragen und Antworten und darüber hinaus ein vollständig überarbeitetes Personenverzeichnis.

Insbesondere für den Bereich mit den Schlüsseldaten war es erforderlich, maßgebliche Indikatoren festzulegen, um geeignete Strukturen und Verfahren zu entwickeln und die Parlamente davon zu überzeugen, zu dieser Aufgabe beizutragen.

Die Generalsekretäre werden daher höflichst gebeten:

1. den vorliegenden Tätigkeitsbericht und die Prioritäten und Programme für die nächsten Jahre anzunehmen;
2. ihre Unterstützung des EZPWD aufrechtzuerhalten und insbesondere die Stellung ihrer jeweiligen Korrespondenten in ihrem Parlament als unverzichtbare Bedingung für die Arbeit des Netzwerks zu stärken;
3. Maßnahmen in ihren Parlamenten zu ergreifen, die die Veröffentlichung der Abschlussberichte zu den vergleichenden Anfragen fördern;
4. sicherzustellen, dass die Parlamentarischen Faktenblätter regelmäßig aktualisiert werden;
5. ihr starkes Engagement als Gastgeber auch für zukünftige EZPWD-Seminare aufrechtzuerhalten und ihren Mitarbeitern die Teilnahme an diesen Veranstaltungen zu gestatten.

Christine Verger

EZPWD Ko-Direktor

Europäisches Parlament

Horst Schade

EZPWD Ko-Direktor

Parlamentarische Versammlung des
Europarats

2. Organisation

Ko-Direktoren

Christine Verger, Europäisches Parlament

Horst Schade, Parlamentarische Versammlung des Europarats

Ko-Sekretäre

Ulrich Hüschen, Europäisches Parlament

Yann de Buyer, Parlamentarische Versammlung des Europarats

Exekutivausschuss

Elisabeth Dietrich-Schulz, Parlament, Österreich

Gunnar Fors, Riksdag, Schweden

Claus Koggel, Bundesrat, Deutschland

Ewa Nawrocka, Senat, Polen (bis Oktober 2015)

George Sotirelis, Vouli, Griechenland

Wieslaw Staskiewicz, Sejm, Polen (seit Oktober 2015)

EZPWD-Koordinatoren der Interessenbereiche

Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten

Paola Bonacci, Camera dei Deputati, Italien

IKT in den Parlamenten

Carlo Simonelli, Camera dei Deputati, Italien (bis März 2016)

Jerry Hilbert, Europäisches Parlament (ab März 2016)

Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive

Siiri Sillajoe, Riigikogu, Estland (bis September 2016)

Robin Travis, Riksdag, Schweden (ab September 2016)

Parlamentarische Praxis und Verfahren

Marc Van der Hulst, Abgeordnetenhaus, Belgien (bis September 2014)

André Rezsohazy, Senat, Belgien (ab September 2014)

EZPWD-Webseite

Webmaster

Ulrich Hüschen, Europäisches Parlament

IT-Projektmanager

Jerry Hilbert, Europäisches Parlament

3. Was ist das EZPWD?

Das EZPWD wurde 1977 in Wien von der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet, die die Präsidenten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates mit seiner Einrichtung und Verwaltung beauftragte.

Ziel des EZPWD ist es, den Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie gute Praktiken über Themen von gemeinsamem Interesse zwischen den Verwaltungen der Parlamente in Europa zu fördern; die schon bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Parlamente in allen Bereichen der parlamentarischen Verwaltung, Gesetzgebung, Information, Wissenschaft und Dokumentation zu intensivieren und von den Parlamentsdiensten angefertigte Ausarbeitungen zu sammeln, auszutauschen und zu verbreiten. (Artikel 1 der Satzung).

Das EZPWD sollte als Netzwerk von Experten in den Parlamenten und nicht so sehr als ein physisches Gebäude verstanden werden. Seine Stärke liegt im unbürokratischen Austausch von Informationen, der in erheblichem Maße vom persönlichen Engagement der Mitwirkenden abhängt. Der Austausch erfolgt in Form von vergleichenden Anfragen und Expertenseminaren.

Wer sind die Mitglieder?

Laut Artikel 2 der EZPWD-Satzung sind die Mitglieder des EZPWD das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Versammlungen, deren Präsidenten die Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen bilden. Darüber hinaus gibt es einige Parlamente, die einen Beobachterstatus oder den Status „Partner für Demokratie“ haben.

Gegenwärtig besteht das Zentrum aus 66 parlamentarischen Kammern (einschließlich 41 in EU-Mitgliedstaaten) aus 54 Staaten und europäischen Institutionen. Nahezu 114 Korrespondenten und stellvertretende Korrespondenten vertreten ihre jeweiligen Parlamente im Netzwerk und tragen zur Arbeit des EZPWD bei.

Wie wird das EZPWD geleitet?

Jede beteiligte Versammlung benennt einen hohen Beamten als *Korrespondenten* für die jeweilige Versammlung. Der Korrespondent ist der wichtigste Ansprechpartner für die Versammlung und sollte infolgedessen Zugang zum Generalsekretär haben und imstande sein, die Beiträge der Beamten seiner/ihrer Kammer zur Arbeit des Zentrums zu koordinieren. Der Erfolg des Zentrums hängt weitgehend von den Beiträgen der Korrespondenten ab.

Die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten, bestehend aus den Präsidenten oder Sprechern der parlamentarischen Versammlungen der Mitglieder und den Sondergästen der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, ist das höchste Organ des EZPWD und tritt zweimal im Jahr zusammen.

Die Generalsekretäre haben die Verwaltungszuständigkeit für die Tätigkeiten des Zentrums und diese wird diskutiert, wenn sie sich bei der Konferenz der Sprecher treffen. Die zwei Ko-Direktoren und die zwei Ko-Sekretäre - die das Europäische Parlament und die Parlamentarische Versammlung des Europarats vertreten - werden von den jeweiligen Generalsekretären dieser Institutionen ernannt. Die Ko-Direktoren und die Ko-Sekretäre, die zusätzlich zu ihren normalen Pflichten ihre Funktionen für das Zentrum wahrnehmen, sind für die täglichen Geschäfte des

EZPWD verantwortlich. Die Konferenz der Korrespondenten ist das jährliche Treffen der Korrespondenten, auf dem die Tätigkeiten des EZPWD erörtert und politische Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Der Exekutivausschuss setzt sich aus den Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten benannten Korrespondenten zusammen. Er stellt die Kontinuität der Arbeit zwischen den Jahrestagungen sicher. Der Exekutivausschuss tritt mindestens zweimal pro Jahr zusammen. Das Sekretariat des Zentrums, das auch die Webseite des Zentrums einschließt, wird von einem Beamten des Europäischen Parlaments geführt.

Darüber hinaus wurden 2006 vier Interessensbereiche eingerichtet: Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten, Informations- und Kommunikationstechnologien in den Parlamenten (IKT); Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive, Parlamentarische Praxis und Verfahren. Das Ziel dieser Interessensbereiche ist die Förderung des Austauschs von Informationen und Beispielen guter Praxis, vor allem in Form spezifischer Seminare zu aktuellen Themen, die von einem EZPWD-Mitgliedsparlament ausgerichtet werden. Die vier EZPWD-Korrespondenten werden vom Exekutivausschuss ernannt, um die Aktivitäten in diesen Bereichen voranzutreiben.

Nicht nur die exzellente Zusammenarbeit zwischen Menschen, sondern auch die Umsetzung moderner IT-Technologien machen den Erfolg des Netzwerks aus. Die Tätigkeit des EZPWD wird durch eine umfangreiche Webseite unterstützt. Der zugangsbeschränkte Bereich, der nur Mitgliedern des Netzwerks zugänglich ist, verwaltet eine enorme elektronische Datenmenge an Anfragen und Antworten, eine wachsende Zahl spezifischer Seminar-Miniwebseiten und die Parlamentarischen Faktenblätter zu jeder Kammer, die Daten und Kontakte enthalten.

Finanzierung

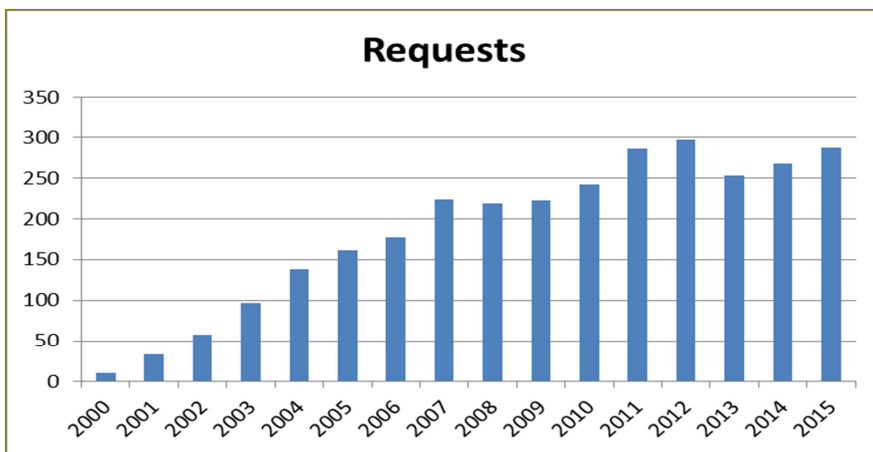
Das EZPWD verfügt weder über einen eigenen Haushalt noch bezieht es finanzielle Beiträge seiner Mitgliedsparlamente. Die Ausgaben für Personal, Sekretariat und IT werden aus verschiedenen Haushaltlinien des Europäischen Parlaments bestritten. Die Parlamentarische Versammlung des Europarats finanziert ebenfalls bestimmte Aktivitäten des Zentrums.

Eine indirekte Finanzierung erfolgt in Form von Gastgeberfunktionen der angeschlossenen Parlamente für Seminare und Tagungen des Zentrums, die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Dolmetschern. Auch einige Publikationen werden auf diesem Weg finanziert. Alle Parlamente zahlen die Reise- und Aufenthaltskosten ihrer eigenen Beamten bei den Seminaren und Treffen. Für einige Parlamente der Länder Mittel- und Osteuropas ist eine finanzielle Unterstützung seitens des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates für diese Ausgaben vorgesehen, damit sie sich an den Seminaren und Sitzungen beteiligen können.

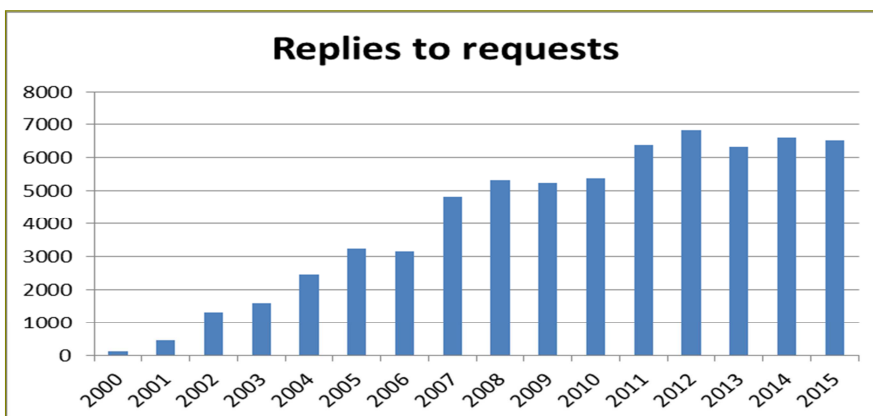
4. EZPWD-Aktivitäten 2014-2015

4.1 Die Entwicklung der vergleichenden Anfragen

Für den vorliegenden Berichtszeitraum reichten die Mitgliedsparlamente des EZPWD insgesamt 555 vergleichende Anfragen beim Netzwerk ein, 286 im Jahr 2014 und 287 im Jahr 2015. Im vorausgegangenen Zeitraum 2012/2013 wurden insgesamt 551 Anfragen eingereicht, was bedeutet, dass sich der Umfang der Recherchetätigkeit nach wie vor auf einem hohen und nachhaltigen Niveau hält. Der bisherige Höchststand aus dem Jahr 2012 wurde 2015 nicht erreicht, aber der Trend seither lässt die Aussage zu, dass das System der vergleichenden Anfragen eine gewisse Sättigung erreicht hat, mit einer maximalen Anzahl von Anfragen, die von den parlamentarischen Diensten effektiv bearbeitet werden kann. In Anbetracht der hohen Arbeitsbelastung bei der Bereitstellung von Informationen und der Gewährleistung einer hohen Qualität scheint es zweifelhaft, ob sich die Zahl der Anfragen weiter erhöhen wird. Für genaue Zahlen zu einzelnen Parlamenten sehen Sie bitte Anhang 3.



Das System der vergleichenden Anfragen basiert auf gegenseitigem Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung. Die Statistik zeigt, dass dieses Vertrauen unter den Korrespondenten im Berichtszeitraum weiter bestanden hat. Zwischen 2014 und 2015 haben die Korrespondenten 13.136 Antworten eingereicht, nahezu die gleiche Zahl wie im vorausgegangenen Zeitraum 2012-2013, in dem es 13.139 Antworten gab.



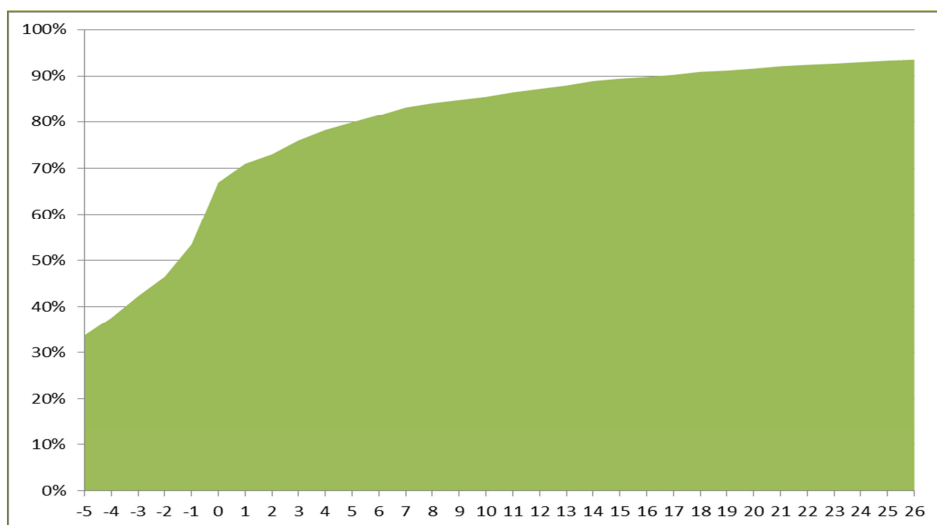
Die Zahlen belegen, dass im Verlauf der Jahre die Korrespondenten ihr Bestes gegeben haben, um mit der steigenden Zahl von Anfragen Schritt zu halten. Der mittlere Durchschnitt der Antwortrate lag 2014/2015 bei 62%, was nahezu der gleichen Antwortrate wie 2012/2013 entspricht, als der Mittelwert 63% betrug. Der maximale Prozentsatz an Antworten auf eine kleine Zahl von Anfragen sank jedoch von 83% im Zeitraum 2012/2013 auf 75% im Zeitraum 2014/2015. Keine Anfrage erzielte eine Antwortrate von 100% im Vergleich zur Zusammensetzung der angefragten Kammern.

Es müssen einige Anmerkungen gemacht werden, um diese Zahlen in den Kontext zu stellen. Bestimmte Parlamente antworten selten oder nie, was bedeutet, dass eine Antwortrate von 100% in Fällen, in denen eine Anfrage an alle Mitgliedsparlamente geschickt wird, äußerst schwierig zu erreichen ist. Andererseits zeigt eine detaillierte Analyse der einzelnen Anfragen, dass eine bessere Antwortrate durchaus realistisch ist, wenn die Anfrage an eine kleinere Zahl von Staaten geschickt wird.

Generell kann man aus der täglichen Praxis schließen, dass die Herausgabe von Leitlinien und das Diskutieren ihrer praktischen Anwendung auf den Jahreskonferenzen im Hinblick auf eine bessere Qualität der Anfragen Früchte getragen hat. Die Anfragen sind größtenteils gut vorbereitet (präzise Fragen, Modellantwort) und man darf davon ausgehen, dass die Korrespondenten ihre Klienten über die Arbeitsmethoden des EZPWD aufgeklärt haben, um den Erwartungen Rechnung zu tragen.

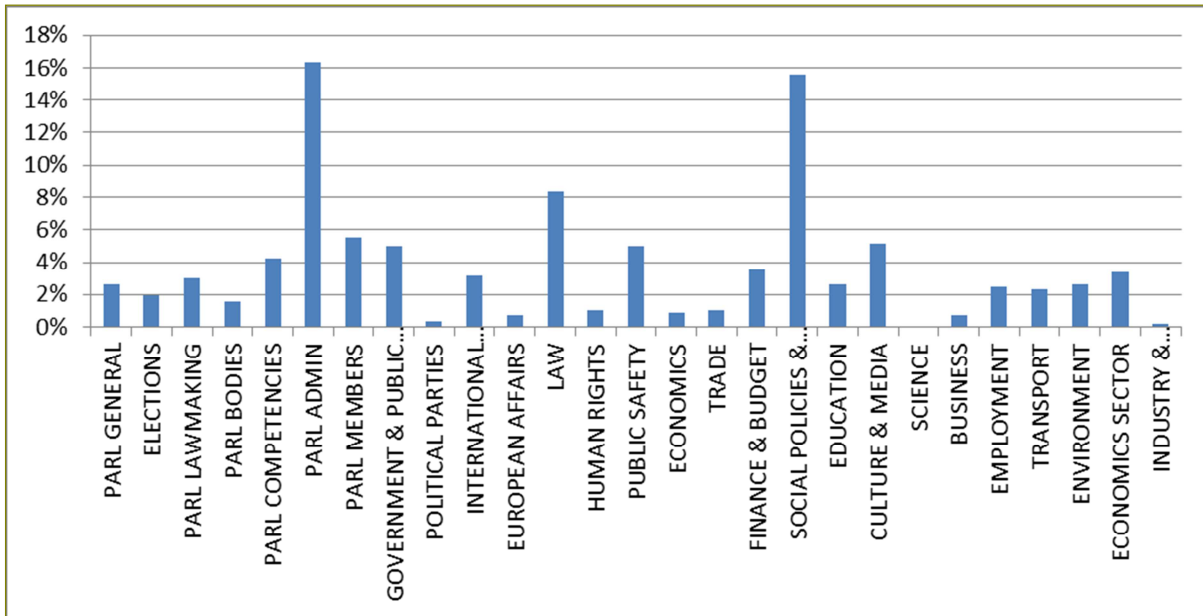
Einhaltung der Fristen

Eine detaillierte Analyse der Daten auf der EZPWD-Webseite zeigt, dass 67% der Antworten innerhalb der gewünschten Frist eingingen. 80% erreichten die Parlamente spätestens 5 Kalendertage nach der gewünschten Frist und daher immer noch rechtzeitig, wenn man davon ausgeht, dass die Korrespondenten einen gewissen zeitlichen Spielraum hatten, bis wann sie ihren Klienten Bericht erstatten mussten. Diese Zahlen korrespondieren mit dem Trend im Zeitraum 2012-2013, in dem rund 70% der Antworten innerhalb der gewünschten Fristen eingingen. Darüber hinaus sollte nicht vergessen werden, dass bestimmte Parlamente selten oder nie antworten, was bedeutet, dass eine Antwortrate von 100% in Fällen, in denen eine Anfrage an alle Mitgliedsparlamente geschickt wird, äußerst schwierig zu erreichen ist. Andererseits zeigt eine detaillierte Analyse der einzelnen Anfragen, dass eine bessere Antwortrate durchaus realistisch ist, wenn die Anfrage an eine kleinere Zahl von Staaten geschickt wird.



Sachbereiche

In Bezug auf die Themen, die beim EZPWD-Netzwerk angefragt wurden, zeigt die Statistik, dass 40% mit Themen zu tun haben, die sich auf die Arbeitsweise und die Leitung der Parlamente beziehen (Wahlen, Gremien, Verfahren, Verwaltung und Mitglieder), wohingegen die restlichen 60% auf politische und Gesetzgebungsprojekte entfallen, die Mitglieder und Ausschüsse betreffen. Dieses Verhältnis entspricht grob den Zahlen der vorausgegangenen Berichte.



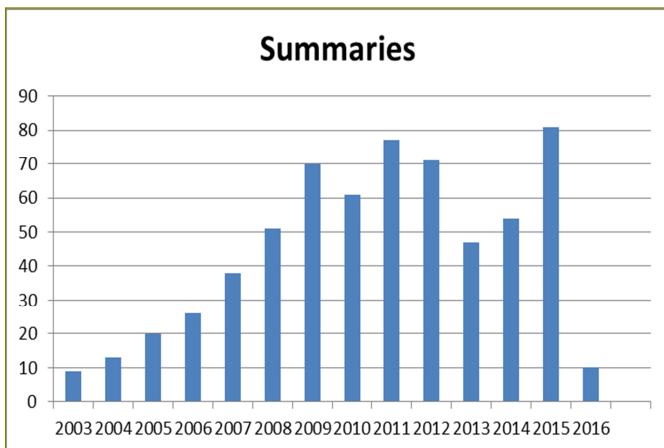
Die obenstehende Grafik bestätigt erneut die Bedeutung des Informationsaustausches zu Fragen, die die Verwaltung der Parlamente betreffen. Im Vergleich zum vorausgegangenen Berichtszeitraum sank die Anfrage in Zusammenhang mit der Verwaltung der Parlamente von 18% im Zeitraum 2012/2013 auf 16%. Anfragen zu den Angelegenheiten der Mitglieder verblieben bei 5%.

Nicht überraschend verteilen sich die Anfragen zu so genannten Gesetzgebungs- und politischen Fragen über ein großes Spektrum von Sachbereichen. Sozialpolitik im weitesten Sinne lag nach wie vor an erster Stelle und stieg von 13% im Zeitraum 2012/2013 auf 16%. Dies lässt sich mit der Tatsache erklären, dass diese auch die Anfragen zu Migration und Asyl einschließen. Einige Staaten, die erheblich von der Einwanderungskrise betroffen sind, insbesondere Schweden und ebenso Deutschland und das Vereinigte Königreich, reichten Anfragen mit hoher Aktualität ein, was die politische Debatte in ihren Ländern widerspiegelte. Anfragen, die mit rechtlichen Fragen verbunden waren, lagen mit 8% auf dem zweiten Platz, wobei im vorausgegangenen Bericht 7% erreicht wurden. Anfragen zur öffentlichen Sicherheit (Polizei, Straftaten, etc.) und zu kulturellen und Medienthemen verteidigten ihren dritten Platz auf der Liste, im Vergleich zu den Zahlen im Zeitraum 2012/2013.

Abschließende Zusammenfassungen

Positive Aussagen können bezüglich des Trends der abschließenden Zusammenfassungen gemacht werden: es gibt wieder einen steigenden Trend und die abschließenden Zusammenfassungen erreichten 2015 ihren bisherigen Höchststand. Dessen ungeachtet muss insgesamt akzeptiert

werden, dass weniger als 25% der Anfragen mit einer abschließenden Zusammenfassung erstellt wurden. Die Gründe sind hinlänglich bekannt, i.e. Mangel an Zeit und die Frage der Sprache.



Alle Anfragen, deren Antworten und die abschließenden Zusammenfassungen können auf der EZPWD-Webseite leicht aufgerufen werden. Eine leistungsstarke Suchmaschine, eine Klassifizierung nach Themengruppen und Links zwischen verbundenen Anfragen ermöglichen eine leichte Nutzung der reichhaltigen Informationen, um doppelte Anfragen zu vermeiden. In dringenden Fällen ist es sogar möglich, parlamentarischen Klienten ausschließlich über die bestehenden Informationen in der Datenbank zu helfen.

4.2 Statutarische Sitzungen des EZPWD

Sitzung der Generalsekretäre auf der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten

Oslo, Stortinget, 11. September 2014

Die Parlamentspräsidenten der 47 Mitgliedstaaten des Europarats sowie vieler Nachbar- und Beobachterstaaten trafen sich am 11. und 12. September 2014 in Oslo, anlässlich einer Konferenz, die vom Storting und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats (PACE) organisiert wurde.

Die Generalsekretäre der teilnehmenden Parlamente und Versammlungen trafen sich am Rande der Konferenz, um den EZPWD-Tätigkeitsbericht 2012-2013 und die Prioritäten und Programme für 2015 und 2016 zu besprechen. Die Generalsekretäre lobten die gute Arbeitsweise des Netzwerks und nahmen den Tätigkeitsbericht und die zukünftigen Prioritäten und Veranstaltungen ohne Änderungen an.

Im Hinblick auf die Situation der „Partner für Demokratie“-Parlamente stimmte eine klare Mehrheit der Generalsekretäre für den Vorschlag, die aktuelle Regelung zu verlängern, die den Partnern gestattet, die Webseite zu nutzen und an Konferenzen und Seminaren teilzunehmen, ihnen jedoch nicht gestattet, vergleichende Anfragen zu stellen. Es gab daher keine Notwendigkeit, die Satzung des Zentrums zu ändern.

Exekutivausschuss

Berlin, Bundesrat, 28. März 2014

Der Exekutivausschuss diskutierte den Programmentwurf für die Jahreskonferenz im Oktober in Belgrad. Die Situation im Hinblick auf die geplante Jahreskonferenz 2016 in Moskau war Gegenstand eines Meinungsaustauschs. Die Ko-Direktoren gaben einen kurzen Bericht über den aktuellen Stand zu den „Partner für Demokratie“-Parlamenten. Darüber hinaus analysierte der Ausschuss im Detail den Vorschlag für eine Liste von Indikatoren, die von der Arbeitsgruppe Vergleichende parlamentarische Daten erstellt wurde.

Exekutivausschuss

Tallinn, Riigikogu, 5. September 2014

Das Exekutivausschuss diskutierte im Detail den Programmentwurf für die Jahreskonferenz im Oktober in Belgrad. Die Situation im Hinblick auf die geplante Jahreskonferenz 2016 in Moskau war erneut Gegenstand eines Meinungsaustauschs. In Anbetracht des kommenden Treffens der Generalsekretäre auf der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten in Oslo hörte das Komitee einen kurzen Bericht zum aktuellen Stand der „Partner für Demokratie“-Parlamente. Des Weiteren stellten die Mitglieder des Komitees den Vorschlag für eine Liste von Indikatoren fertig, die von der Arbeitsgruppe Vergleichende parlamentarische Daten erstellt worden war, und diskutierte deren Umsetzung auf der EZPWD-Webseite, einschließlich des neuen Konzepts der Parlamentarischen Faktenblätter. Das Komitee ernannte Herrn André Rezsöházy (Belgien, Senat) als Nachfolger von Herrn Marc Van der Hulst zum neuen Koordinator den Interessenbereichs Parlamentarische Praxis und Verfahren. Die Amtszeit von Frau Paola Bonacci als Koordinatorin des Interessenbereichs Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten wurde für drei weitere Jahre verlängert.

Jahreskonferenz der Korrespondenten 2014

Belgrad, Nationalversammlung, 16.-17. Oktober 2014

Die Vorkonferenz begann mit einem Vortrag über Maßnahmen zum Kapazitätsausbau des wissenschaftlichen Dienstes der serbischen Nationalversammlung. Diesem folgte eine Präsentation über Aufsichtsdienste in Parlamenten. Zwei Redebeiträge konzentrierten sich auf die Frage, auf welche Weise sich wissenschaftliche Dienste mit Angelegenheiten in Bezug auf die Europäische Union befassen.

Die Konferenz wurde mit einem Bericht über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe über vergleichende parlamentarische Daten fortgesetzt. Anschließend konnten die Korrespondenten an einem der vier Workshops teilnehmen, entweder zum Thema Haushaltsprüfung, Einführungsprogramme für neue Mitglieder, IT-Tools für wissenschaftliche Dienste oder die Befugnisüberprüfung durch die gesetzgebende Kammer.

Exekutivausschuss

Rom, Camera dei Deputati, 27. März 2015

Das Exekutivausschuss diskutierte das Programm der nächsten Jahreskonferenz am 15. und 16. Oktober in Bern und vereinbarte insbesondere die Themen der Vorkonferenz. Es wurde beschlossen, die Einladung zur Jahreskonferenz 2016 in Moskau aufgrund der politischen

Umstände nicht anzunehmen und zu einem späteren Zeitpunkt den Austragungsort neu zu erörtern. Darüber hinaus wurde entschieden, die Korrespondenten an die Verpflichtung zu erinnern, die international vereinbarten Namen der Staaten in ihren Anfragen und Antworten korrekt zu verwenden. Das Komitee erhielt Informationen über die Fortschritte im Bereich der vergleichenden parlamentarischen Daten und stimmte den Vorschlägen zu, die im Hinblick auf die weitere Ausgestaltung der EZPWD-Webseite vorgetragen wurden. Die EZPWD-Koordinatoren informierten das Komitee über die Seminare, die bereits organisiert wurden und legten die Termine für weitere Veranstaltungen vor.

Exekutivausschuss

Straßburg, Parlamentarische Versammlung des Europarats, 11. September 2015

Bei seiner Sitzung in Straßburg wurde der Exekutivausschuss über den letzten Stand der Vorbereitungen für die kommende Jahreskonferenz in Bern informiert. Es gab ein vorläufiges Projekt und eine Zusammenfassung der Ideen zum 40. Jahrestag des EZPWD im Jahr 2017, der gemeinsam von der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und dem Europäischen Parlament organisiert wird. Herr Jerry Hilbert vom Europäischen Parlament und IT-Projektmanager für die EZPWD-Webseite bekundete sein Interesse, 2016 Nachfolger von Herrn Carlo Simonelli als EZPWD-Koordinator des Interessenbereichs ITK in den Parlamenten zu werden. Die endgültige Entscheidung wird bei der nächsten Sitzung des Exekutivausschusses getroffen. Die EZPWD-Koordinatoren informierten den Ausschuss über die Seminare, die bereits organisiert wurden, sowie über weitere geplante Veranstaltungen. Neue Eintragungen im EZPWD-Verzeichnis und für die Mailing-Gruppen wurden dargelegt und vereinbart. Das Komitee initiierte eine Diskussion über ein geeigneteres Format des EZPWD-Logos.

Jahreskonferenz der Korrespondenten 2015

Bern, Bundesversammlung, 15.-16. Oktober 2015

Das Programm der Vorkonferenz wurde von der Tatsache beeinflusst, dass diese in der Schweiz mit ihrem Verfassungsmodell der direkten Demokratie stattfand. Die Konferenz wurde von Einführungen in die Besonderheiten des Schweizer Parlaments und die Funktionsweise des Schweizer Föderalismus im Allgemeinen eröffnet. Anschließend bot die Analyse der bestehenden EZPWD-Anfragen zur direkten Demokratie und Volksabstimmungen Einblicke in die Situation anderer europäischer Staaten. Der Tag schloss mit einer Präsentation über Sicherheitsfragen in Parlamenten auf der Grundlage von Rechercheunterlagen des EZPWD.

Wie üblich, standen EZPWD-bezogene Fragen, z. B. die Qualität der Anfragen, im Mittelpunkt des folgenden Konferenztages. Eine Präsentation des Leiters des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages über seine Verpflichtung, der Öffentlichkeit Zugang zu dessen Studien zu geben, zog große Aufmerksamkeit auf sich.

Die Workshops der Konferenz konzentrierten sich auf die parlamentarischen Haushaltsbüros, proaktive Strategien der Bibliotheken und wissenschaftlichen Dienste, den Wechsel der politischen Zugehörigkeit seitens eines MP („Fraktionswechsel“) und Reflexionen, auf welche Weise die Informationstechnologien die Arbeit der Parlamente verändert haben.

4.3 EZPWD-Seminare in den Interessenbereichen

Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten

Wachsende Einkommensunterschiede und demokratische Instabilität (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)

London, House of Commons, 5.-6. Juni 2014

35 Teilnehmer aus 30 parlamentarischen Kammern nahmen am Seminar über soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen auf die Demokratie teil.

Die erste Sitzung warf Licht auf die Frage, auf welche Weise die Parlamente mit dem Problem Ungleichheit umgehen. Die zweite Sitzung behandelte potenzielle Auswirkungen auf den Sozialstaat. Die dritte Sitzung diskutierte die Verteilungsrolle der Finanzpolitik. Das Seminar schloss mit der vierten Sitzung über die Frage einer Neuformulierung des Gesellschaftsvertrages, unter Beibehaltung von Kohäsion und Chancengleichheit.

Seminar „Einige wesentliche Fragen für Parlamente in Europa: Eine Finanzpolitik zur Stärkung der Rechenschaftspflicht, sozialen Sicherheit und technologischen Fortschritte“ (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)

Warschau, polnischer Senat, 28.-29. Mai 2015

52 Teilnehmer aus 30 Parlamenten und drei polnische Experten nahmen an diesem Seminar teil, das zum ersten Mal in einem mehrthemigen Format organisiert wurde und das sich nicht nur mit Verfahrensfragen der Parlamente, sondern auch mit aktuellen Themen befasste.

Die erste Sitzung war der Leistungsbudgetierung und der parlamentarischen Erörterung von Haushaltsergebnissen gewidmet. Die zweite Sitzung konzentrierte sich auf jene Herausforderungen, mit denen eine alternde Bevölkerung in Europa konfrontiert ist. Transeuropäische Megaprojekte und die Beteiligung der Parlamente waren die Themen der dritten Sitzung.

Interessenbereich IKT in den Parlamenten

Parlamente im Netz XII „Vom elektronischen Parlament zum Smart-Parlament: Verbesserung der Bürgerpartizipation durch Einsatz von Internettechnologien und sozialen Medien? Wie können parlamentarische Verfahrensregeln Transparenz und Partizipation unterstützen?“ (Interessenbereich Parlamentarische Verfahren und Praxis und Interessenbereich IKT in den Parlamenten)

Rom, Camera dei deputati und Senato della Repubblica, 12.-13. Juni 2014

97 Teilnehmer aus 41 parlamentarischen Kammern und einer Reihe externer Organisationen versammelten sich in Rom zur Veranstaltung „Parlamente ans Netz“ 2014.

Das Programm unterteilte sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt war den Projekten in den Parlamenten zum Thema Nutzung sozialer Medien gewidmet. In Abschnitt 2 gab es Beiträge zur

Umsetzung offener parlamentarischer Daten. Abschnitt 3 bestand aus Beiträgen zu den potenziellen Auswirkungen der sozialen Medien auf parlamentarische Verfahrensregeln.

Seminar „Elektronisches Parlament in Aktion: beste Praktiken der IKT-Strategieplanung, Informationssicherheit, Mobilität und Cloud-Nutzung“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)

Podgorica, Parlament von Montenegro, 6.-7. November 2014

36 Experten von 25 Parlamenten und internationalen Institutionen versammelten sich im Parlament von Montenegro anlässlich des ersten EZPWD-Seminars in diesem Land.

Das Programm konzentrierte sich auf drei Hauptthemen. Sitzung 1 befasste sich mit der IKT-Strategieplanung in den Parlamenten. Sitzung 2 konzentrierte sich auf den Austausch über Mobilität und Cloud-Nutzung. Abschnitt 3 schloss das Seminar mit dem Fokus Informationssicherheit.

Seminar „Kommunikation, Digitalisierung von Prozessen und Transparenz in den Parlamenten“ (Parl@mente ans Netz XIII) (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)

Brüssel, Europäisches Parlament, 16.-17. April 2015

89 Experten, die 36 parlamentarische Kammern vertraten, trafen sich im Europäischen Parlament zur 13. Ausgabe von „Parlamente ans Netz“.

Das Seminar versammelte hochrangige Vertreter, Kommunikationsspezialisten und IT-Experten in dem Versuch, die besten Möglichkeiten für die Präsentation von Internetinhalten aufzuzeigen. Während der zweitägigen Veranstaltung präsentierten und untersuchten die Teilnehmer die Synergien zwischen IT und Kommunikation in modernen Parlamenten. Sie analysierten die Rolle der IKT bei der Förderung von Transparenz und Zugang durch Innovation. Präsentationen zeigten Beispiele und Techniken auf, wie das Europäische Parlament das Internet und die sozialen Medien als Hauptkommunikationsplattform einsetzt, um den Bürgern Informationen zukommen zu lassen.

Seminar „IKT-Dienste des elektronischen Parlaments jederzeit und von jedem beliebigen Ort: Neue Herausforderungen und Projekte“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)

Ankara, Große Nationalversammlung der Türkei, 5.-6. November 2015

53 Experten aus 32 parlamentarischen Kammern versammelten sich in Ankara als Gäste des türkischen Parlaments, um aktuelle Themen im Bereich IT zu präsentieren.

Das Programm bestand aus vier Sitzungen. Sitzung 1 befasste sich mit Multimedia-Verarbeitung und Veröffentlichungen. Sitzung 2 bestand aus Präsentationen mobiler Geräte für MP und Mitarbeiter. Elektronische Wahlen für MP und Bürger war das Thema der Sitzung 3. Das Seminar schloss mit einer Sitzung über IT-Sicherheit.

Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive

Stenographische Aufzeichnungen: „Hansard“ im 21. Jh. (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)

Ljubljana, Nationalversammlung, 5.-6. Juni 2014

51 Experten aus 27 parlamentarischen Versammlungen nahmen an diesem Seminar teil, dem ersten, das zu diesem Thema vom EZPWD ausgerichtet wurde.

Das Seminar diente vor allem der Bestandsaufnahme, bei der die Teilnehmer die Gelegenheit erhielten, die spezifische Methode vorzustellen, nach denen sie jeweils ihre ausführlichen Sitzungsprotokolle erstellen. Die Beiträge konzentrierten sich auf die fünf wichtigsten Punkte der „Hansard“-Erstellung: Transkription, Bearbeitung, Veröffentlichung, Archivierung und die Rolle audiovisueller Aufzeichnungen im Internet.

Seminar „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste im Dienste der Offenheit und Transparenz der Parlamente“ (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)

Budapest, ungarisches Parlament, 24.-25. September 2015

68 Experten aus 36 Kammern versammelten sich im Gebäude des ungarischen Parlaments, um Themen in Bezug auf die Dienste zu diskutieren, die die Parlamentsbibliotheken und wissenschaftlichen Dienste der Öffentlichkeit bieten können.

Das Seminar unterteilte sich in drei Sitzungen. Die erste war dem öffentlichen Zugang zu den Publikationen der wissenschaftlichen Dienste gewidmet. Ein besonders aktueller Punkt in diesem Kontext war der Bericht des Deutschen Bundestages zur jüngsten Gerichtsentscheidung über die Pflicht, Zugang zu seinen Rechercheunterlagen zu gewähren. Die zweite Sitzung bot Einblicke in die Aktivitäten, die von den Bibliotheken ausgeführt werden, um Tools umzusetzen, die einen besseren und effektiveren Zugang zu parlamentarischen Dokumenten erlauben. In der dritten Sitzung lag der Schwerpunkt auf den Programmen für die Öffentlichkeit und die Jugend. Eine detaillierte Umfrage, die im Vorfeld erhoben worden war, bot eine Zusammenfassung der Situation in den nationalen Parlamenten.

Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren

Strukturen und Verfahren in Bezug auf den Verhaltenskodex für MP und in Bezug auf die Integrität parlamentarischer Mitarbeiter (Interessenbereich Parlamentarische Verfahren und Praxis)

Skopje, Versammlung der „ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien“, 8.-9. Mai 2014

51 Experten aus 34 parlamentarischen Kammern und zwei internationalen Gremien nahmen am EZPWD-Seminar über Strukturen und Verfahren in Bezug auf den Verhaltenskodex für MP und in Bezug auf die Integrität parlamentarischer Mitarbeiter teil.

Sitzung 1 befasste sich mit dem Verhaltenskodex und anderen Rechtsinstrumenten zum Aufbau des öffentlichen Vertrauens in die Parlamente. Sitzung 2 bestand aus Präsentationen zu den

Strukturen und Verfahren für die Umsetzung des Verhaltenskodex in den nationalen Parlamenten. Sitzung 3 konzentrierte sich auf Fragen in Bezug auf die Integrität der Mitarbeiter.

Seminar „Einbeziehung der Öffentlichkeit in das Verfahren des Gesetzentwurfs und -erlasses“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)

Zagreb, kroatisches Parlament, 11.-12. Juni 2015

51 Teilnehmer aus 33 parlamentarischen Kammern trafen sich in Zagreb im kroatischen Sabor, um die Möglichkeiten für die gesetzliche Gestaltung durch die Bürger in ihren jeweiligen Staaten zu diskutieren.

Das zweitägige Seminar bestand aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt (Tag 1) bestand aus einer Reihe von Präsentationen über die kroatischen Erfahrungen mit der partizipativen Governance, ergänzt durch Fallbeispiele aus Slowenien. Tag 2 begann mit Präsentationen zur Umsetzung und zum Erfolg der Europäischen Bürgerinitiative. Beiträge der nationalen Parlamente skizzierten die jeweiligen Möglichkeiten der Bürger, Gesetze vorzuschlagen oder an Gesetzgebungsverfahren mitzuwirken.

Seminar „Praxistauglichkeit, Vor- und Nachteile parlamentarischer Einkammer- oder Zweikammersysteme“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)

Den Haag, Eerste und Tweede Kamer, 5.-6. November 2015

Das niederländische Parlament feierte 2015 seinen 200. Geburtstag. Aus diesem Anlass ergriff die erste und zweite Kammer des niederländischen Parlaments, die Staten-Generaal, die Initiative und organisierte ein Seminar, das dem parlamentarischen Einkammer- und Zweikammersystem gewidmet war. 50 Teilnehmer aus 25 Staaten, die 30 Kammern vertraten, nahmen am Seminar teil.

Das Programm unterteilte sich in drei Abschnitte. Eine Eröffnungsrede in Sitzung 1 präsentierte die Ergebnisse einer Studie, die vom niederländischen Parlament zum Thema der politischen Vertretung unter kritischer Betrachtung der zeitgenössischen Entwicklungen, einschließlich der Krise der demokratisch gewählten Institutionen, in Auftrag gegeben worden war. Sitzung 2 konzentrierte sich auf die Trends in Einkammersystemen, Sitzung 3 auf das Zweikammersystem mit Präsentationen der Teilnehmer aus den nationalen Parlamenten.

4.4 Entwicklung der EZPWD-Webseite

Die Arbeit im Jahr 2014 konzentrierte sich vorrangig auf die Umsetzung der Ergebnisse des Projekts Vergleichende parlamentarische Daten. Es bestand aus der Schaffung eines Dateneingabetools für Beitragende und die Anzeige der Informationen auf der Webseite. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, das neue Konzept der Parlamentarischen Faktenblätter einzuführen, das die bestehenden Daten zu einem bestimmten Parlament (Menschen, Daten, Anfragen und Antworten) in einen transparenteren und informativeren Rahmen stellt.

Geringfügige Änderungen wurden im Bereich vorgenommen, in dem die Anfragen nach Sachbereichen gruppiert werden, um die Navigation zu erleichtern.

Die neuen Parlamentarischen Faktenblätter bieten mehr Transparenz zu wichtigen Daten und Anfragen. Mit den Seminaren und mit den Parlamentarischen Faktenblättern verbundene

Verbesserungen machen die Inhalte im EZPWD-Verzeichnis besser sichtbar, was einige Anpassungen und Verbesserungen der allgemeinen Verwaltung erforderte.

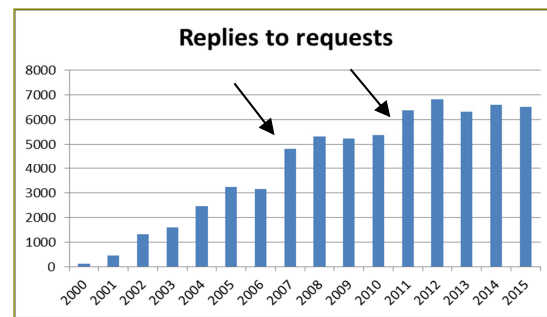
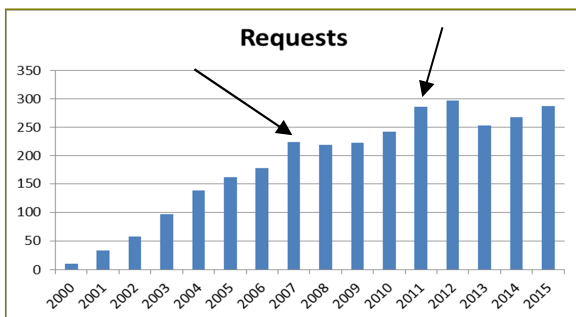
Es sei darauf hingewiesen, dass der Zweck des EZPWD-Verzeichnisses die Förderung der Kontakte und des Informationsaustausches zwischen Mitarbeitern und den EZPWD-Mitgliedsparlamenten ist. Seit der Möglichkeit der Online-Anmeldung für Seminare ist der Verzeichnisbereich der einzelnen Parlamente kontinuierlich gewachsen und es wurde somit erforderlich, die Tools für das Benutzer- und Gruppenmanagement zu verbessern.

Damit die Einheitlichkeit und Aktualität der durch einen Benutzer/Korrespondenten eingestellten Informationen gewährleistet ist, hat nun jeder die Möglichkeit, seine Daten zu überprüfen und selbst zu bearbeiten, sei es aus eigenem Antrieb oder nach einer Aufforderung durch den Webmaster. Darüber hinaus ist die Anzeige der Informationen im Verzeichnis nun abgeschlossen und das Ergebnis transparenter.

Der Einsatz von Gruppen, von denen einige für eine neue Veranstaltung automatisch erstellt werden, wurde den EZPWD-Koordinatoren gewährt, um die Vorbereitung von Seminaren und die Übermittlung von aktuellen Informationen zu erleichtern. Neue Informationsbereiche über Seminare und Personen in den EZPWD-Mitgliedsparlamenten, die am Thema interessiert sind, wurden den Seiten der Interessensbereiche hinzugefügt.

Einfluss der IT zur Verstärkung des Informationsaustauschs zwischen den Parlamenten

Die Statistik der Anfragen und Antworten ermöglicht uns die Schlussfolgerung, dass die wichtigsten Änderungen an der EZPWD-Webseite sich eindeutig auf die Entwicklung der Anfragen und Antworten ausgewirkt haben.



2007 wurde die neue Webseite in ihrem heutigen Erscheinungsbild vorgestellt und sie erlaubt eine größere Transparenz der Aktivitäten und einen besseren Zugang zu Informationen. Insbesondere ermöglicht sie einen leichteren Zugang zu den Anfragen und Antworten.

Ende 2010 wurde die neue elektronische Bearbeitung für Anfragen und Antworten erfolgreich eingeführt und ermöglicht nun eine reibungslose Einreichung von Beiträgen seitens der Parlamente, ohne manuelle Intervention seitens des EZPWD-Sekretariats. Seither reicht ein Klick, um neue Anfragen und Antworten zu schicken und diese gleichzeitig auf die EZPWD-Webseite hochzuladen.

Anhänge

Anhang 1. SATZUNG DES EZPWD [SEPTEMBER 2012]

Die Satzung des EZPWD wurde von der Sitzung der Generalsekretäre auf der Konferenz der Präsidenten vom 7. Juni 1996 in Budapest angenommen und am 31. Mai 2006 in Tallinn und am 21 September 2012 in Straßburg abgeändert.

PRÄAMBEL

Das Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation (EZPWD) wurde 1977 auf Wunsch der Konferenz der Präsidenten der Europäischen Parlamentarischen Versammlungen gegründet (seit 2004: Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten).

I. ZIELE

Artikel 1

1. Ziel des EZPWD ist es, den Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie gute Praktiken über Themen von gemeinsamem Interesse zwischen den Verwaltungen der Parlamente in Europa zu fördern; die schon bestehende enge Zusammenarbeit zwischen den Dienststellen der Parlamente in allen Bereichen der parlamentarischen Verwaltung, Gesetzgebung, Information, Wissenschaft und Dokumentation zu intensivieren und von den Parlamentsdiensten angefertigte Ausarbeitungen zu sammeln, auszutauschen und zu verbreiten.
2. Im Rahmen des Informationsaustausches fördert das EZPWD immer, wenn möglich, den Einsatz und die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie.
3. Das EZPWD arbeitet mit anderen Netzen zusammen, die sich mit dem Informationsaustausch innerhalb der Parlamente in Europa befassen.

II. DIE MITGLIEDER DES EZPWD

Artikel 2

Mitglieder des EZPWD sind das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarates und die Versammlungen, deren Präsidenten die Europäische Konferenz der Parlamentspräsidenten bilden.

Artikel 3

1. Ein Parlament mit Gast- oder Beobachterstatus bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarates kann sich an den Arbeiten des EZPWD beteiligen, verfügt jedoch über kein Stimmrecht in seinen Organen.
2. Das EZPWD kann eine besondere Zusammenarbeit mit nichteuropäischen parlamentarischen Versammlungen pflegen.

III. DIE ORGANE DES EZPWD

i. DIE SITZUNG DER GENERALESEKRETÄRE

Artikel 4

Das EZPWD arbeitet unter der Verantwortung der Generalsekretäre der Mitgliedsversammlungen. Bei ihren Sitzungen, die alle 2 Jahre anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten abgehalten werden, billigen sie den Tätigkeitsbericht und das Aktionsprogramm des EZPWD und legen die Prioritäten für seine Arbeit fest.

ii. DIE KONFERENZ DER KORRESPONDENTEN

Artikel 5

1. Der Generalsekretär jeder Parlamentarischen Versammlung ernennt einen hohen Beamten (Korrespondenten), der seine Versammlung in der Konferenz der Korrespondenten des EZPWD vertritt. Die Generalsekretäre können ebenfalls stellvertretende Korrespondenten ernennen.
2. Der Korrespondent wird unter den Beamten ausgewählt, die aufgrund ihrer Arbeit bereits enge Beziehungen zum EZPWD unterhalten, jedoch darüber hinaus auch direkten Zugang zum Generalsekretär ihrer Versammlung haben. Auf diese Weise kann er/sie die Tätigkeit der Beamten seiner/ihrer Versammlung koordinieren, die eine aktive Rolle im EZPWD spielen sollen.

Artikel 6

1. Die Konferenz der Korrespondenten ist in Zusammenarbeit mit den Ko-Direktoren (siehe Artikel 8) für die Durchführung der Tätigkeiten des EZPWD zuständig. Sie prüft den Entwurf des Tätigkeitsberichts des Zentrums, der von den Ko-Direktoren erstellt und vorgestellt wird und das Aktionsprogramm des EZPWD für die beiden folgenden Jahre enthält.
2. Der Bericht wird sodann zusammen mit dem Aktionsprogramm den Generalsekretären zur Annahme und der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zur Kenntnisnahme vorgelegt.
3. Die Sitzungen der Konferenz der Korrespondenten unter dem Vorsitz der Ko-Direktoren finden mindestens alle zwölf Monate statt.
4. Grundsätzlich werden die Entscheidungen der Konferenz der Korrespondenten einvernehmlich getroffen. Sollte ein Einvernehmen nicht hergestellt werden können, werden die Entscheidungen mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen getroffen, die mindestens die Mehrheit der in Artikel 2 aufgeführten Mitglieder des EZPWD ausmachen muss.

iii. DER EXEKUTIVAUSSCHUSS

Artikel 7

1. Es wird ein Exekutivausschuss bestehend aus den beiden Ko-Direktoren und fünf von der Konferenz der Korrespondenten gewählten Korrespondenten gegründet. Der Ausschuss tritt im Bedarfsfall auf Antrag von mindestens zwei seiner Mitglieder oder von mindestens fünf Korrespondenten zusammen.
2. Die Mitglieder des Exekutivausschusses, die nicht Ko-Direktoren sind, werden für einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt. Sie können wiedergewählt werden. Die

entsprechenden Wahlen finden auf der Jahrestagung der Korrespondenten statt, wobei das geographische Gleichgewicht bei der Mitgliedschaft im Exekutivausschuss berücksichtigt wird.

3. Der Exekutivausschuss ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Die Beschlüsse werden mit Mehrheit der abgegebenen Stimmen getroffen.

iv. DIE KO-DIREKTOREN

Artikel 8

1. Die Generalsekretäre des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates benennen jeweils einen hohen Beamten als Ko-Direktor des EZPWD.
2. Die beiden Ko-Direktoren sind für die Abwicklung aller Tätigkeiten des EZPWD zuständig; sie werden von den beiden Ko-Sekretären des EZPWD und weiteren Beamten ihrer jeweiligen Institutionen unterstützt.
3. Die Ko-Direktoren können gleichzeitig auch die Korrespondenten ihrer Versammlungen sein.

IV. ARBEITSMETHODEN

Artikel 9

1. Das EZPWD fördert die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsversammlungen durch den Informationsaustausch und die Zusammenstellung von Dokumenten und Ausarbeitungen sowie die Abhaltung von Seminaren und durch den Austausch der Kenntnisse über parlamentarische IKT-Anwendungen. Nach Vorschlag des Exekutivausschusses, erstellt die Konferenz der Korrespondenten ausführliche Leitlinien für Ausarbeitungen und komparative Anfragen sowie für die Organisation von EZPWD Seminaren.
2. Das EZPWD kann sich auch an anderen Veranstaltungen beteiligen, die in sein Interessengebiet fallen oder diese initiieren.
3. Wenn die Konferenz der Korrespondenten erachtet, dass ein Bereich eine kontinuierliche Tätigkeit erfordert, kann sie einen Koordinator einsetzen, der für die enge Kooperation zwischen den Mitgliedsversammlungen in diesem Bereich zuständig ist. Der Koordinator wird vom Exekutivausschuss aus den zuständigen Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen, mit dem Einverständnis der betreffenden Versammlung, für eine Amtszeit von drei Jahren ernannt, die verlängert werden kann.
4. Auf Vorschlag des Exekutivausschusses und um einem bestimmten Mandat gerecht zu werden, kann die Konferenz der Korrespondenten auch beschließen, ad-hoc Arbeitsgruppen einzusetzen, die aus Mitarbeitern der Mitgliedsversammlungen bestehen. Der Exekutivausschuss bestimmt ihre Dauer, die drei Jahre nicht überschreiten darf.

V. FINANZIERUNG DES EZPWD

Artikel 10

1. Die Mitgliedsversammlungen des EZPWD tragen die Reisekosten für ihre Beamten bei EZPWD Tätigkeiten sowie die Kosten für die Kommunikation mit dem Zentrum.
2. Diese Versammlungen können Aktivitäten des EZPWD wie Tagungen, Seminare usw. bei Übernahme der hierfür entstehenden Kosten organisieren. Sie können auch freiwillige Beiträge an das EZPWD entrichten.
3. Die laufenden Kosten des EZPWD werden aus den Haushalten des Europäischen Parlaments und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates nach den zurzeit gegebenen Modalitäten bestritten.
4. Mit vorheriger Zustimmung der Konferenz der Korrespondenten kann das EZPWD auch Zuwendungen von außen annehmen.

VI. REVISION DER SATZUNG

Artikel 11

Die Revision dieser Satzung obliegt den Generalsekretären der Mitgliedsversammlungen, die bei ihrer Sitzung anlässlich der Europäischen Konferenz der Parlamentspräsidenten zusammenkommen.

Anhang 2. Liste der EZPWD-Korrespondenten und stellvertretenden Korrespondenten

Der erste Name ist immer der des/der Korrespondenten/-in und der zweite Name der des/der stellvertretenden Korrespondenten/-in

EUROPE (PARLIAMENTARY ASSEMBLY OF THE COUNCIL OF EUROPE)

Mr DE BUYER Yann

Ms LAYLE Kathleen

EUROPEAN UNION (EUROPEAN PARLIAMENT)

Mr HÜSCHEN Ulrich

Mr ATZORI Paolo

ALBANIA - KUVENDI

Ms BUSHATI Lidra

Ms BALA Enkeleda

ANDORRA - CONSELL GENERAL

Ms CARBO NOGUES

Meritxell

ARMENIA - NATIONAL ASSEMBLY

Ms ARAKELYAN Arpi

AUSTRIA PARLAMENT - BUNDESRAT

Ms DIETRICH-SCHULZ

Elisabeth

AUSTRIA PARLAMENT - NATIONALRAT

Ms DIETRICH-SCHULZ

Elisabeth

Mr KONRATH Christoph

AZERBAIJAN - NATIONAL ASSEMBLY

Mr NAMAZOV MEHMAN

BELGIUM - OUSE OF REPRESENTATIVES

Mr GORIS Alberik

BELGIUM - SENAT

Ms DASSONVILLE

Dominique

Mr VEYS Marc

BOSNIA-HERZEGOVINA - PARLIAMENTARY ASSEMBLY

Ms BAJRAKTAREVIC Sena

Ms ANMRIJEVIC-KARIC

Zaklina

BULGARIA - NATIONAL ASSEMBLY

Ms TSENKIN Venetta

CANADA - LIBRARY OF PARLIAMENT

Mr JACKSON Joseph

CROATIA - HRVATSKI SABOR

Ms MARTINCIC Branka

Ms NEJASMIC Anamarija

CYPRUS - HOUSE OF REPRESENTATIVES

Ms ANASTASSIADOU
Vassiliki

Ms SOLOMONIDOU
Christiana

Ms MARANGO
D'AVERNAS Gabriella

**CZECH REPUBLIC -
CHANCELLORY OF THE
CHAMBER OF DEPUTIES**

Mr VYKLICKY Robert

Mr CALETKA Stanislav

Mr TIKOVSKY Ondrej

CZECH REPUBLIC -SENAT

Ms KYSELOVA Sylva

Mr GRINC Jan

DENMARK - FOLKETINGET

Ms RASMUSSEN Hanne
Ms RINGVARD Christina

ESTONIA - RIIGIKOGU

Mr HABICHT Antero

Ms MUUL Margit

FINLAND - EDUSKUNTA

Mr RAUTAVA Antti

Mr PURSIANEN Jan-Henrik

**FRANCE - ASSEMBLEE
NATIONALE**

Mr PINON Xavier

Ms CHAPPOTTEAU Pensée

FRANCE - SENAT

Mr TICCHI Jean-Marc

GEORGIA - PARLIAMENT

Ms GETIA Nino

Ms MESKHISHVILI Marika

GERMANY - BUNDESRAT

Mr KOGGEL Claus

Ms GERZON Marina

GERMANY - BUNDESTAG

Ms BELL Ursula
Mr KERSTEN Mathias

**GREECE - VOULI TON
ELLINON**

Mr SOTIRELIS George

Ms PAPAIOANNOU Chara

**HUNGARY - NATIONAL
ASSEMBLY**

Ms KELEMEN Ida

Mr BUKVAI Zoltán

ICELAND - ALTHINGI

Mr GISLASON Viggo

**IRELAND - HOUSES OF THE
OIREACHTAS**

Ms COUSINS Charlotte

Ms McNAMARA Maedhbh

ISRAEL - KNESSET

Ms AVRAMI Shirley

Ms ZWEBNER Sarah

**ITALY - CAMERA DEI
DEPUTATI**

Mr FERRARI Annibale

Ms MONGUZZI Lorena

**ITALY - SENATO DELLA
REPUBBLICA**

Mr GIANNITI Luigi

Ms TEODORI Raissa

**LATVIA - LATVIJAS
REPUBLIKAS SAEIMA**

Ms LUKA-INDANE Ineta

Mr KAPENIEKS Janis

**LIECHTENSTEIN - LANDTAG
DES FÜRSTENTUMS
LIECHTENSTEIN**

Mr HILTI Josef

Ms WACHTER Gabriele
Maria

LITHUANIA - SEIMAS

Mr SINKEVICIUS Evaldas

Mr GRIKIENIS Rimantas

**LUXEMBOURG - CHAMBRE
DES DEPUTES**

Mr LINDEN Carlo

Mr FRIESEISEN Bob

Mr FAGNART Gaetan

**MALTA - HOUSE OF
REPRESENTATIVES**

Ms SCERRI Eleanor

MOLDOVA - ASSEMBLY

Ms SEREBREANSCHI Irina

Ms GAMURAR Ecaterina

**MONTENEGRO -
PARLIAMENT OF
MONTENEGRO**

Ms ULIC Jelena

Ms MILAJIC Sandra

**MOROCCO - CHAMBRE DES
REPRESENTANTS**

Mr LOUKILI Sidi Mohamed

**NETHERLANDS - EERSTE
KAMER DER STATEN-
GENERAAL**

Mr WIJGERGANGS Giel

**NETHERLANDS - TWEEDE
KAMER DER STATEN-
GENERAAL**

Mr VAN RIJN Piet

Mr BAL Nico

NORWAY - STORTINGET

Mr REITE Dag Erlend

Ms SANDGRIND Gro

**PALESTINE - PALESTINIAN
LEGISLATIVE COUNCIL**

Mr HAMAD Anan H. A.

Mr SULAIMAN Bashar

POLAND - SEJM

Mr STASKIEWICZ Wieslaw

POLAND - SENAT

Ms NAWROCKA Ewa

Ms KORZENIOWSKA Danuta
Malgorzata

**PORTUGAL - ASSEMBLEIA
DA REPUBLICA**

Mr MARQUES Pereira
Fernando

Ms MAULIDE Dalila

**ROMANIA - CAMERA
DEPUTATILOR**

Mr MOCEAROV Andrei

Ms JULA Any-Mary

ROMANIA - SENAT

Ms TRUINEA Roxana

Ms RUSU Ioana

**RUSSIA COUNCIL OF THE
FEDERATION**

Mr KRIVOV Victor

Ms MOLOCHKOVA Elena

Mr SEMENOV Timur

RUSSIA DUMA

Mr SHUVALOV Yury E.

Ms ANDREEVA Irina

**SAN MARINO - CONSIGLIO
GRANDE E GENERALE**

Ms GIARDI M. Antonella

**SERBIA - NATIONAL
ASSEMBLY**

Ms OSTOJIC Tanja

Ms STEKOVIC Milana

**SLOVAKIA - NATIONAL
COUNCIL**

Ms SVECOVA Natalia

Mr FAJTAK Lubomir

SLOVENIA - DRZAVNI SVET

Mr STRUS Dusan

Ms IVAS Ana

Ms OBREZA MODIC Eva

SLOVENIA - DRZAVNI ZBOR

Ms KRASOVEC Tatjana

Ms STARIC Marjana

**SPAIN - CONGRESO DE LOS
DIPUTADOS**

Ms RIPOLLES SERRANO

Maria Rosa

SPAIN - SENADO

Mr DORADO FRIAS

Fernando

Ms FERNANDEZ Maria José

SWEDEN - RIKSDAG

Mr FORS Gunnar

Mr TRAVIS Robin

**SWITZERLAND -
BUNDESVERSAMMLUNG**

Mr LEUTHOLD Jérémie

Mr HAYOZ Jean-Claude

**"THE FORMER YUGOSLAV
REPUBLIC OF MACEDONIA"
- SOBRANIE**

Ms DIMOVSKA Marina

Mr ATANASOV Zlatko

**TURKEY - THE GRAND
NATIONAL ASSEMBLY**

Mr YILDIZ Ahmet

Ms YAPICI KAYA Havvana

**UKRAINE - VERKHOVNA
RADA**

Mr KOLISNYCHENKO Borys

**UNITED KINGDOM - UK
PARLIAMENT - HOUSE OF
COMMONS**

Mr CRACKNELL Richard

Ms STURT Jenny

**UNITED KINGDOM - UK
PARLIAMENT - HOUSE OF
LORDS**

Mr VOLLMER Patrick

Mr PURVIS Matthew

**UNITED STATES OF
AMERICA - CONGRESS**

Ms MANNING Jennifer

Mr MANSFIELD Jerry

Anhang 3. Statistik zu den vergleichenden Anfragen, Antworten und den abschließenden Zusammenfassungen der vergleichenden Anfragen 2003 - 2015

Vergleichende Anfragen

Country	Chamber	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
	PACE					1		2	1	3	2	3	4	2	6	5	4	33
	AWEU									1		1						2
	EP	3	11	7	9	10	13	5	8	5	3	9	10	16	8	5	13	135
Albania	Kuvendi		1	1			1	4			2	1		1	3	12	10	36
Andorra	Consell General																	
Armenia	National Assembly					3	5	1	5	2					1	1	1	19
Austria	Parlament			1	3			2	4		4	2	2	3	3	4	1	29
Azerbaijan	National Assembly							1				1				1		3
Belgium	Chamber	1	2	1	2	2	1	1	1	1	2	1	2	2	1	1	1	22
	Senat	1		1				1		2	1	1	5	1	1		1	15
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives				2	3	3	3	5	1	3	4	2	2	2	1	1	32
Bulgaria	National Assembly			1	5	3	1		4	4	2	12	5	10	3	4	7	61
Canada	Parliament										1	2	1	1	1	1		7
Croatia	Hrvatski Sabor					2		1		2	3	1		9	9	9	8	44
Cyprus	House of Representatives		1		1	2	3	1		2	1	1	3	5	6	4	4	34
Czech Republic	Chamber			1	3	19	16	5	10	9	6	8	7	6	5	12	18	125
Czech Republic	Senate										2	1	1		1			5

Denmark	Folketinget			1	3	2	2	1	3	4	3		2	1	4	4	2	32
Estonia	Riigikogu			3	1	8	4	5	3	8	4	2	5	4	2	1	1	51
Finland	Eduskunta			1	3		5	2	2	4	3	3	4	2	4	4	3	40
France	Assemblée nationale				1	3	5	7	10	11	12	17	13	8	8	11	4	110
	Sénat							1		1				2	1	2	2	9
Georgia	Parliament				2	6	11	17	13	4	12	10	11	6	18	15	14	139
Germany	Bundesrat										1		1	1				3
	Bundestag	2	1	3	11	4	5	22	28	29	26	51	51	50	24	37	53	397
Greece	Vouli ton Ellinon					1	1	1	2	3	1	5	5	2	5	7	1	34
Hungary	National Assembly			1		2	4	1	5	12	11	6	10	9	9	11	5	86
Iceland	Althingi					1	2				1				1			5
Ireland	Houses of the Oireachtas	1						1	4	7	10	5	11	6	5	8	5	63
Israel	Knesset					4	8	9	10	9	9	10	11	10	6	7		93
Italy	Camera dei Deputati		1	3	3		1	1	1	2		1		2	3	2	1	21
	Senato	1		1		1	1	3	2	2				2	1		6	20
Latvia	Saeima				1	1		3	2	4	1		1	5	3	2	3	26
Liechtenstein	Landtag																	
Lithuania	Seimas			1	2	1	6	2	3	3	5	5	8	5	5	7	9	62
Luxembourg	Chambre											1					1	2
Malta	Parliament													3	1	1		5
Moldova	National Assembly					2		4	1	3		5	9	9	3	4	7	47
Monaco	National Council																	
Montenegro	Parliament											2	2	4	3	8	4	23
Netherlands	Eerste Kamer	1	1	1				1				2						6
	Tweede Kamer			1	4	9	10	9	6	7	8	4	4	8	6	4	1	81
Norway	Stortinget					2	3	11	2			6	2	4	3	5	3	41
Poland	Sejm			1	4	4	4	7	14	9	10	6	6	12	11	7	5	100
	Senat			2	3	2	2	5	8	1	3	1	1	5	4	1	2	40
Portugal	Assembleia			6	4	2	1	4	5	3	4	4	3	5	1	4	3	49
Romania	Camera Deputailor		1				2	1	3	3	5	3	3	3	3	3	3	33
	Senat								1		2	6	8	2	4	1	8	32
Russia	Duma					1	2			1							1	5
	Federation Council			1	3	4	1	1		1	5		5	1	3	1	3	29

San Marino	Consiglio Grande e Generale																	
Serbia	National Assembly								3	2	3	4	3	12	7	5	6	45
Slovakia	National Council		2	4	9	8	12	7	5	6	10	7	19	10	16	21	18	154
Slovenia	National Council				1		1	1	3			1			1			8
	National Assembly		2	5	1	1	5	1	3	1	8	4	4	2	4	2	5	48
Spain	Congreso de los Diputados		3			1	2	1	1	3	1		2	4	4		1	23
	Senado				1	2	1	2	4	3		2					1	16
Sweden	Riksdag		2	3	8	17	11	11	13	16	18	10	18	19	16	5	20	187
Switzerland	Bundesversammlung					2	1	2	1	3	1	1		1	2	1	3	18
"The former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly				1		3	3	5	4	1	1	1	1	1	2	2	25
Turkey	The Grand National Assembly		1	1	2	4	4	7	5	6	5	4	7	7	5	6		64
Ukraine	Verkhovna Rada				2	1								1				4
United Kingdom	House of Commons		4	4		3	2	4	5	5	6	5	9	5	2	10	4	68
	House of Lords			2	1		1	1	1	3	1	2	1	2			1	16
United States of America	Congress								1	1	1		5	3	1			12
Total		10	33	58	96	138	161	177	224	219	223	243	286	297	254	268	287	2974

Antworten auf die vergleichenden Anfragen¹

NB: Bitte beachten Sie, dass die Anfragen manchmal nur an ausgewählte Parlamente geschickt werden und nicht an das gesamte EZPWD-Netzwerk

Country	Chamber	2000*	2001*	2002 **	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
	PACE				2	10	9	3	22	16	12	12	20	30	22	6	10	174
	AWEU				2			1	11	1	3	2						20
	EP	2	2	10	12	14	15	26	34	39	38	29	35	38	38	21	20	373
Albania	Kuvendi		8	18	7	12	30	22	37	24	9	13	18	17	23	81	66	385
Andorra	Consell General							20	59	45	55	60	56	82	72	62	27	538
Armenia	National Assembly	1		4	5	18	36	25	35	19	4			2	4	1		154
Austria	Parlament	4	18	48	62	97	111	125	160	166	151	139	233	222	210	216	224	2186
Azerbaijan	National Assembly						3		7	11	6		2	4	4	15	11	63
Belgium	Chamber	5	13	43	53	77	112	100	142	147	154	139	190	196	180	158	183	1892
	Senat	6	23	62	60	69	102	100	127	160	165	149	136	149	153	152	160	1773
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives			6	25	10	51	49	57	43	50	9	14	40	25	37	20	436
Bulgaria	National Assembly		6	13	43	50	55	8	71	93	122	95	57	35	41	39	16	744
Canada	Parliament					1					39	72	84	103	91	105	82	577
Croatia	Hrvatski Sabor	2	12	39	29	56	65	58	91	77	90	84	86	99	120	179	180	1267

¹ *Zahlen für 2000 und 2001, auf Grundlage der Anzahl der Antworten nach Datum der Anfrage

** Zahlen seit 2002, auf Grundlage des Veröffentlichungszeitpunkts der Antworten (wann diese auf der Webseite standen). Aktiviert wurde der Filter „Select by date of publication of the replies (instead of date of the requests)“ (Veröffentlichungsdatum der Antworten (anstatt des Datums der Anfrage))

Cyprus	House of Representatives		8	22	15	45	37	43	105	133	89	125	155	167	159	129	81	1313
Czech Republic	Chamber	2	7	20	27	56	79	46	124	113	127	117	122	147	142	135	158	1422
Czech Republic	Senate		3	13	16	35	41	33	49	46	39	38	39	36	44	11	25	468
Denmark	Folketinget	3	12	45	57	79	120	125	167	181	170	164	175	200	149	142	164	1953
Estonia	Riigikogu	2	12	31	50	90	116	112	143	159	161	162	188	200	187	190	195	1998
Finland	Eduskunta	5	17	51	65	103	117	126	168	186	183	182	208	226	192	204	212	2245
France	Assemblée nationale	5	22	50	49	69	68	21	67	170	147	146	212	240	209	216	228	1919
	Sénat	1	7	11	9	10	18	12	22	16	15	17	13	18	49	37	49	304
Georgia	Parliament	4	7	25	27	52	57	48	73	69	35	64	59	36	51	71	55	733
Germany	Bundesrat	2	13	34	34	44	68	47	54	163	154	149	174	181	200	214	211	1742
Germany	Bundestag	3	8	26	42	58	31	121	182	175	186	181	211	230	207	216	243	2120
Greece	Vouli ton Ellinon	2	11	28	40	56	89	75	112	129	145	160	191	196	173	190	191	1788
Hungary	National Assembly	1	2	11	7	14	20	23	28	94	112	131	163	166	165	179	188	1304
Iceland	Althingi	1	6	18	15	25	60	32	55	55	62	65	68	76	55	58	53	704
Ireland	Houses of the Oireachtas	3	5	18	12	5	11	21	58	32	59	61	49	49	60	56	48	547
Israel	Knesset						48	46	38	48	50	38	55	58	61	52	46	540
Italy	Camera dei Deputati	2	10	36	31	63	91	106	165	179	180	192	220	211	180	154	143	1963
	Senato	4	19	47	47	77	89	106	158	175	150	164	224	211	188	171	138	1968
Latvia	Saeima	1	7	22	43	70	94	79	77	91	88	115	137	154	157	143	142	1420
Liechtenstein	Landtag					1		8	8	27	14	18	8	23	3	7	2	119
Lithuania	Seimas	1	4	17	28	63	86	87	96	150	139	153	171	173	180	187	178	1713
Luxembourg	Chambre	1		3	6	21	22	12	40	33	37	23	77	96	107	132	104	714
Malta	Parliament					1								15	3	2		21
Moldova	National Assembly	1	2	6	4	17	2	15	15	12	4	44	71	27	11	30	52	313
Monaco	National Council																	
Montenegro	Parliament											2	38	77	71	76	77	341
Netherlands	Eerste Kamer			2	31	14	15	7	40	74	70	53	48	43	21	39	45	502
	Tweede Kamer	4	11	37	45	27	50	79	118	135	104	135	184	186	155	159	157	1586
Norway	Stortinget	1	3	14	24	33	62	57	81	104	111	87	113	132	112	112	92	1138
Poland	Sejm	2	9	25	46	86	114	114	145	156	155	158	185	188	176	187	194	1940
	Senat	2	8	28	35	25	65	40	60	59	45	59	70	64	136	183	197	1076

Portugal	Assembleia	6	12	31	53	83	93	85	135	125	153	150	186	200	183	194	188	1877
Romania	Camera Deputatilor	2	2	8	14	21	18	44	112	140	142	142	153	140	151	157	149	1395
	Senat	1		3	3	1		10	63	36	7	15	28	27	28	29	57	308
Russia	Federation Council		3	8	11	20	26	7	37	35	28	36	24	55	83	73	55	501
	Duma		1	2	7	31	33	45	53	37	32	34	30	28	22	9	6	370
San Marino	Consiglio Grande																	
Serbia	National Assembly							27	81	72	51	68	50	50	69	87	76	631
Slovakia	National Council	1	5	24	39	88	105	104	135	150	143	142	166	169	161	168	185	1785
Slovenia	National Council	2	7	17	3	15	15	8	12	5	10	21	20	7	27	6	17	192
	National Assembly	2	6	27	33	62	81	78	85	92	132	110	124	162	118	152	152	1416
Spain	Congreso de los Diputados	1	14	24	18	50	49	56	74	62	94	113	186	205	182	198	196	1522
	Senado	3	21	56	56	89	56	42	65	60	72	90	100	59	68	70	73	980
Sweden	Riksdag	8	24	65	63	89	109	119	156	175	152	174	185	206	189	202	213	2129
Switzerland	Bundesversammlung	1	8	29	29	52	73	69	82	82	96	84	79	95	88	82	76	1025
"The former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly	1	2	10	23	55	65	54	81	77	82	80	75	77	25	28	37	772
Turkey	The Grand National Assembly	1	4	11	27	5	11	36	40	51	60	60	55	51	57	54	39	562
Ukraine	Verkhovna Rada	3	5	24	25	15	15	7	24	13	5	8	18	24	10	13	25	234
United Kingdom	House of Commons	8	24	66	68	96	125	147	184	190	184	186	213	206	161	161	175	2194
	House of Lords	4	12	29	30	43	45	17	47	40	14	23	70	176	98	162	136	946
United States of America	Congress					1	45	32	59	65	59	47	49	31	21	7	8	424
Total		117	445	1317	1607	2469	3223	3165	4826	5312	5245	5389	6370	6811	6328	6606	6530	65760

Abschließende Zusammenfassungen der vergleichenden Anfragen

Country	Chamber	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Total
	PACE		1		1		1	1		2	2		2	3	13
	AWEU								1						1
	EP	1	5	7	3	4	3	3	7	5	9	2	2	4	55
Albania	Kuvendi													3	3
Andorra	Consell General														
Armenia	National Assembly														
Austria	Parlament	2			1	4		3	1	2	2	2	2	2	21
Azerbaijan	National Assembly														
Belgium	Chambre	2	3	1	1		1		1	1	3	1	1		15
	Senat				1		1	1	1	3	1	1			9
Bosnia-Herzegovina	House of Representatives				1	1		3				1			6
Bulgaria	National Assembly					1									1
Canada	Parliament									1					1
Croatia	Hrvatski Sabor						1	3	1		7	2	6	10	30
Cyprus	House of Representatives.													1	1
Czech Republic	Chamber			3			1		1	3		1		4	13
Czech Republic	Senate														
Denmark	Folketinget										1				1
Estonia	Riigikogu					1	5	2		3	2		1	1	15
Finland	Eduskunta	1				1	1	2	1			1	1		8
France	Assemblée nationale	2		1			1				1	1			6
	Sénat													1	1
Georgia	Parliament								1		1		1	1	4
Germany	Bundesrat						1	2			1			1	5
	Bundestag				1	2	2	4	10	8	2	1	4	18	52
Greece	Vouli ton Ellinon						1	1	1	3		4		2	12
Hungary	National Assembly				1	1	1						7	3	13
Iceland	Althingi														

Ireland	Oireachtas							4	4	8	3	4	2	1	26
Israel	Knesset			1	3	3	1	4					2	1	15
Italy	Camera dei Deputati										1	1			2
	Senato			1	1	2	2				1				7
Latvia	Saeima	1		1							1	2	1		6
Liechtenstein	Landtag														
Lithuania	Seimas					1			1						2
Luxembourg	Chambre							1							1
Malta	Parliament														
Moldova	National Assembly			1						7	1			4	13
Monaco	National Council														
Montenegro	Parliament														
Netherlands	Eerste Kamer								1						1
	Tweede Kamer	1			1						1		2		5
Norway	Stortinget			1		1				1					3
Poland	Sejm			3	2	5	6	1	1	8	1				27
	Senat			1		1	2	1		3	1	2	2		13
Portugal	Assembleia					2	2			2			1	1	8
Romania	Camera Deputatilor			2	1	2		4	3	3	1	1			17
	Senat														
Russia	Duma														
	Federation Council									2	1	1	1	1	6
San Marino	Consiglio Grande														
Serbia	National Assembly					1	2	1					1		5
Slovakia	National Council	1	1			2	2			4					10
Slovenia	National Council											1			1
	National Assembly			2	1	1		3	4	3	2	1	3	3	23
Spain	Congreso			1				1		2	1	5		1	11
	Senado				1	1								1	3
Sweden	Riksdag	1			3	3	11	5	12	10	9	5	12		71
Switzerland	Bundesversammlung			1		2	1	1		1			1		7
"The former Yugoslav Republic of Macedonia"	Assembly							2	1				1		4
Turkey	National Assembly			2		1	2	2	1	1	1	1	4		14

Ukraine	Verkhovna Rada														
United Kingdom	House of Commons			1	3	5	5	4	4	1		1			24
	House of Lords						1	1	1		1		1		5
United States of America	Congress					1		1		2		1			5
Total		9	13	20	26	38	51	70	61	80	71	47	54	81	621

Anhang 4. Teilnahme an EZPWD-Seminaren 2014 – 2015

Veranstaltung	Anzahl Teilnehmer
<p>Strukturen und Verfahren in Bezug auf den Verhaltenskodex für MP und in Bezug auf die Integrität parlamentarischer Mitarbeiter (Interessenbereich Parlamentarische Verfahren und Praxis)</p> <p>Skopje, Versammlung der „ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien“, 8.-9. Mai 2014</p>	51 aus 34 parlamentarischen Kammern
<p>Stenographische Aufzeichnungen: „Hansard“ im 21. Jh. (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive)</p> <p>Ljubljana, Nationalversammlung, 5.-6. Juni 2014</p>	51 aus 27 parlamentarischen Kammern
<p>Parlamente im Netz XII „Vom elektronischen Parlament zum klugen Parlament: Verbesserung der Bürgerpartizipation durch Einsatz von Internettechnologien und sozialen Medien? Wie können parlamentarische Verfahrensregeln Transparenz und Partizipation unterstützen?“ (Interessenbereich Parlamentarische Verfahren und Praxis und Interessenbereich IKT in den Parlamenten)</p> <p>Rom, Camera dei deputati und Senato della Repubblica, 12.-13. Juni 2014</p>	97 aus 41 parlamentarischen Kammern
<p>Wachsende Einkommensunterschiede und demokratische Instabilität (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)</p> <p>London, House of Commons, 5.-6. Juni 2014</p>	30 aus 30 parlamentarischen Kammern
<p>Seminar „Elektronisches Parlament in Aktion: beste Praktiken der IKT-Strategieplanung, Informationssicherheit, Mobilität und Cloud-Nutzung“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)</p> <p>Podgorica, Parlament von Montenegro, 6.-7. November 2014</p>	36 aus 25 parlamentarischen Kammern
<p>Seminar „Kommunikation, Digitalisierung von Prozessen und Transparenz in den Parlamenten“ (Parl@mente ans Netz XIII) (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)</p> <p>Brüssel, Europäisches Parlament, 16.-17. April 2015</p>	89 aus 36 parlamentarischen Kammern

<p>Seminar „Einige wesentliche Fragen für Parlamente in Europa: Eine Finanzpolitik zur Stärkung der Rechenschaftspflicht, sozialen Sicherheit und technologischen Fortschritte“ (Interessenbereich Wirtschafts- und Haushaltsangelegenheiten)</p> <p>Warschau, polnischer Senat, 28.-29. Mai 2015</p>	<p>52 aus 30 parlamentarischen Kammern</p>
<p>Seminar „Bibliotheken und wissenschaftliche Dienste im Dienste der Offenheit und Transparenz der Parlamente“ (Interessenbereich Parlamentsbibliotheken, wissenschaftliche Dienste und Archive) Budapest,</p> <p>ungarisches Parlament, 24.-25. September 2015</p>	<p>68 aus 36 parlamentarischen Kammern</p>
<p>Seminar „Einbeziehung der Öffentlichkeit in das Verfahren des Gesetzentwurfs und -erlasses“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)</p> <p>Zagreb, kroatisches Parlament, 11.-12. Juni 2015</p>	<p>51 aus 33 parlamentarischen Kammern</p>
<p>Seminar „Praxistauglichkeit, Vor- und Nachteile parlamentarischer Einkammer- oder Zweikammersysteme“ (Interessenbereich Parlamentarische Praxis und Verfahren)</p> <p>Den Haag, Eerste und Tweede Kamer, 5.-6. November 2015</p>	<p>50 aus 25 parlamentarischen Kammern</p>
<p>Seminar „IKT-Dienste des elektronischen Parlaments jederzeit und von jedem beliebigen Ort: Neue Herausforderungen und Projekte“ (Interessenbereich IKT in den Parlamenten)</p> <p>Ankara, Große Nationalversammlung der Türkei, 5.-6. November 2015</p>	<p>53 aus 32 parlamentarischen Kammern</p>
Gesamt	633 Teilnehmer